

Die Opposition in der DDR

Schutzstreifen
Betreten und Belahren
verboten!

Gliederung

I. Historischer Überblick

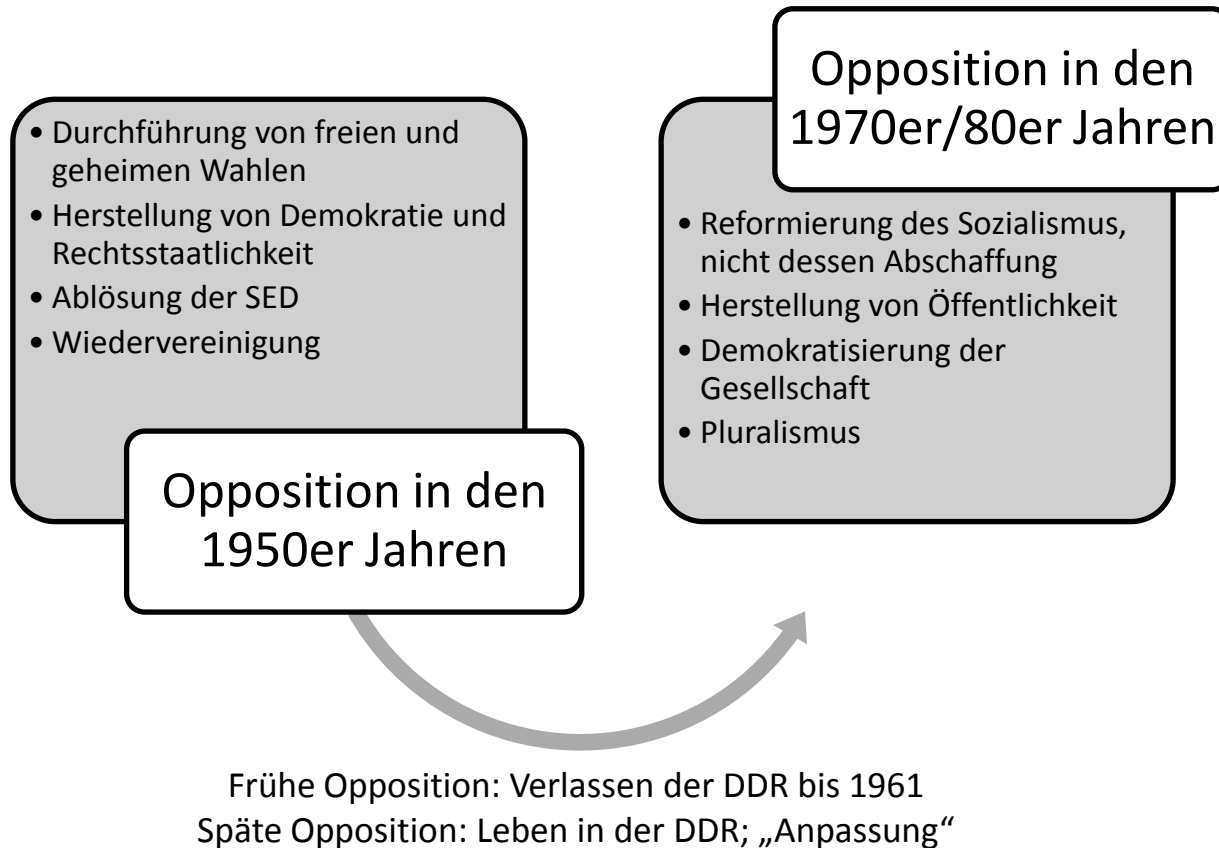
- a. Vorgeschichte
- b. Friedensbewegung
- c. Zweite Hälfte der 1980er Jahre
- d. Opposition innerhalb des Umbruchs

II. Systematisierung

- a. Alters- und Sozialstruktur
- b. Motivstruktur
- c. Politische Handlungsziele
- d. Handlungsmittel

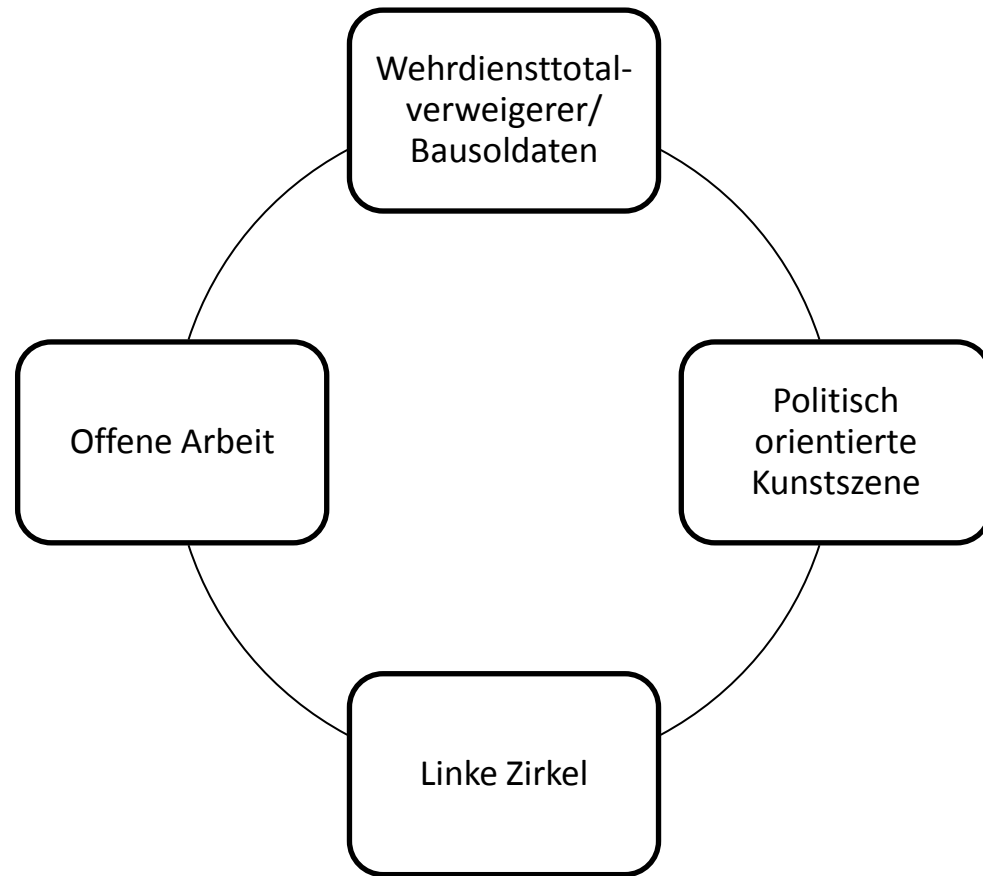
Historischer Überblick

Vorgeschichte und Vorläufer



Historischer Überblick

Vorgeschichte und Vorläufer



Historischer Überblick

Vorgeschichte und Vorläufer: Wehrdiensttotalverweigerer ...



- Waffenloser Wehersatzdienst ab 1964
- Entwicklung erster „Gruppen“:
 - ✓ Informationsweitergabe über Rechte und Pflichten innerhalb des Dienstes
 - ✓ Beratung und Erfahrungsaustausch
 - ✓ Treffpunkt von Gleichgesinnten
- Unterstützung durch die Kirche
- Gründung von „Friedensseminaren“ (Entstehung aus diesen Gruppen heraus)
 - ✓ Informationsaustausch
 - ✓ Sensibilisierung und Befähigung zum Handeln
- Keim der sich Ende der 1970er Jahre entwickelnden unabhängigen Friedensbewegung

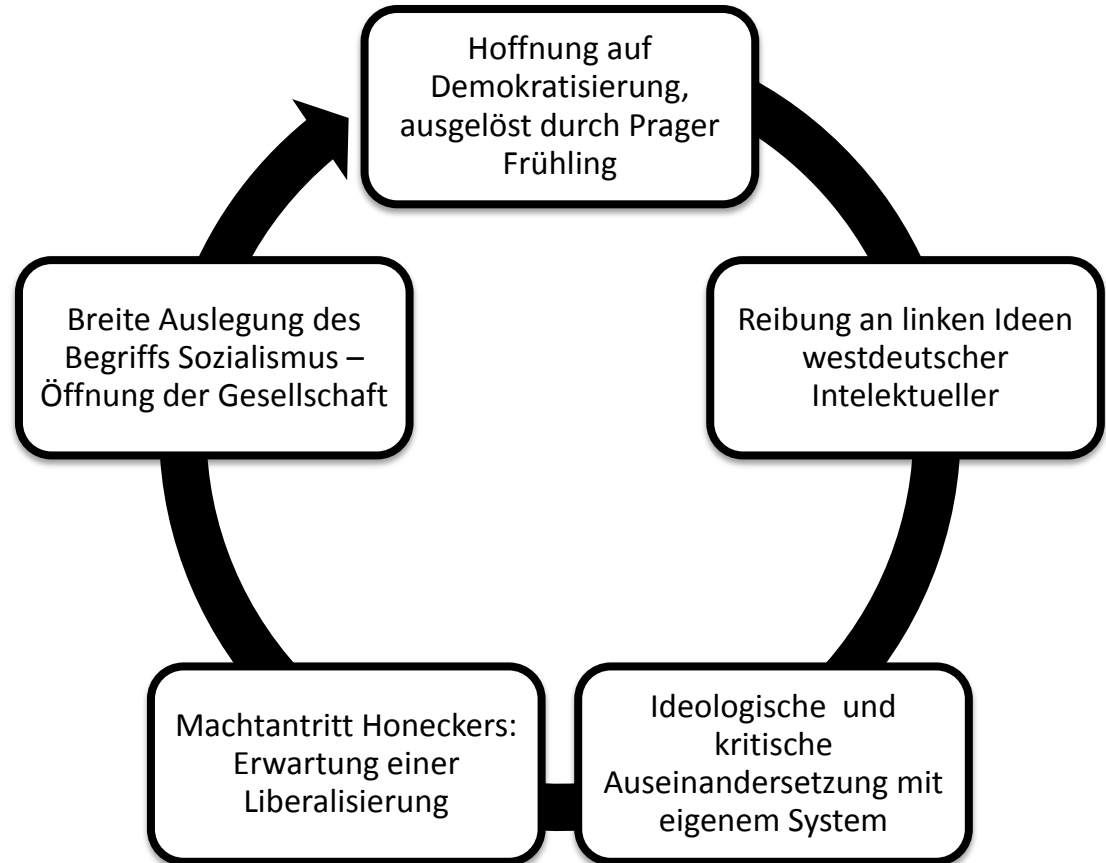
Historischer Überblick

Vorgeschichte und Vorläufer: Politisch orientierte Kulturszene

Gründe für die Entstehung in den 1970er Jahren:

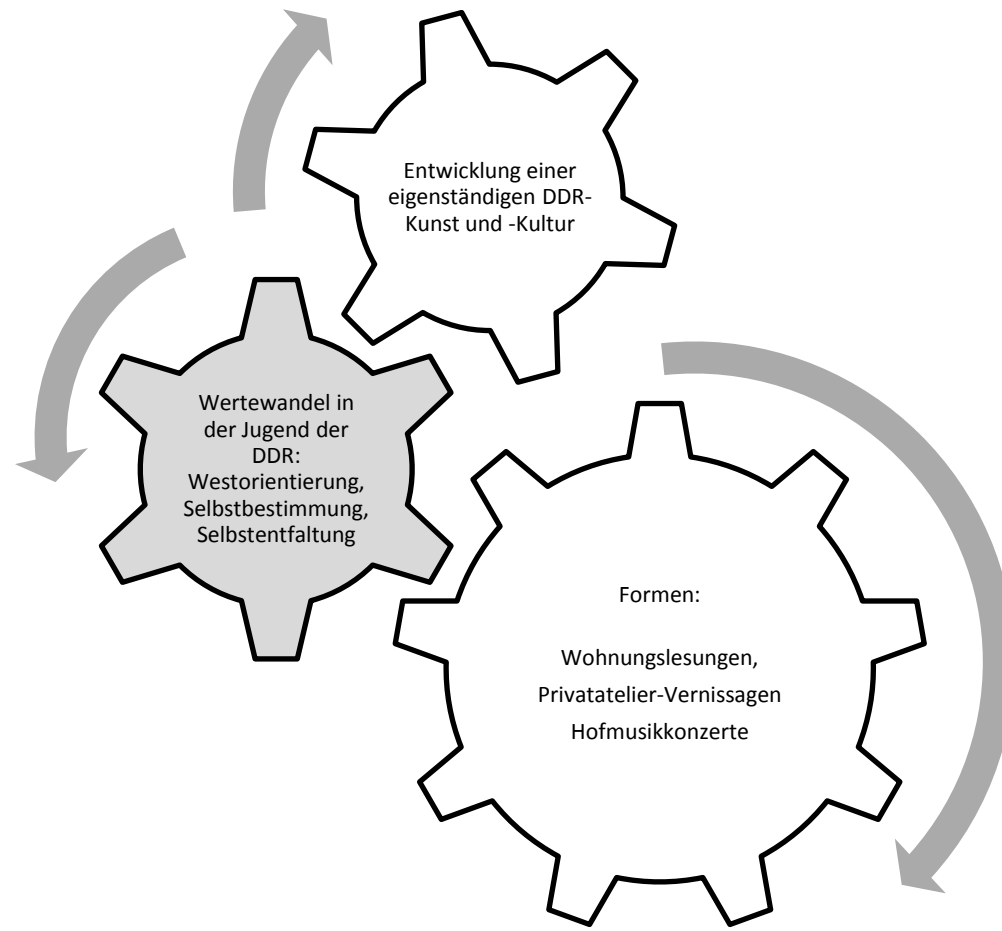


Jürgen Fuchs,
um 1990



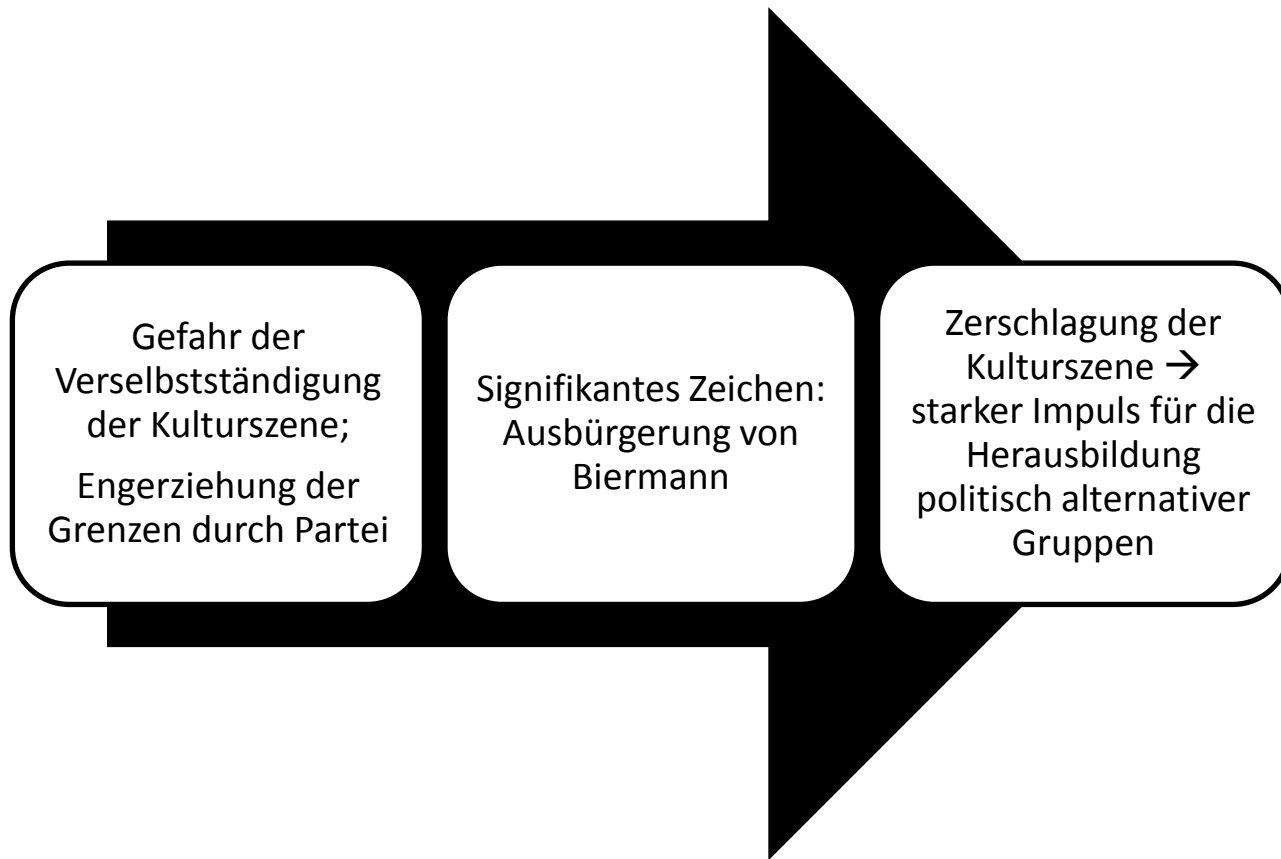
Historischer Überblick

Vorgeschichte und Vorläufer: Politisch orientierte Kulturszene



Historischer Überblick

Vorgeschichte und Vorläufer: Politisch orientierte Kulturszene



Historischer Überblick

Vorgeschichte und Vorläufer: Linke Zirkel

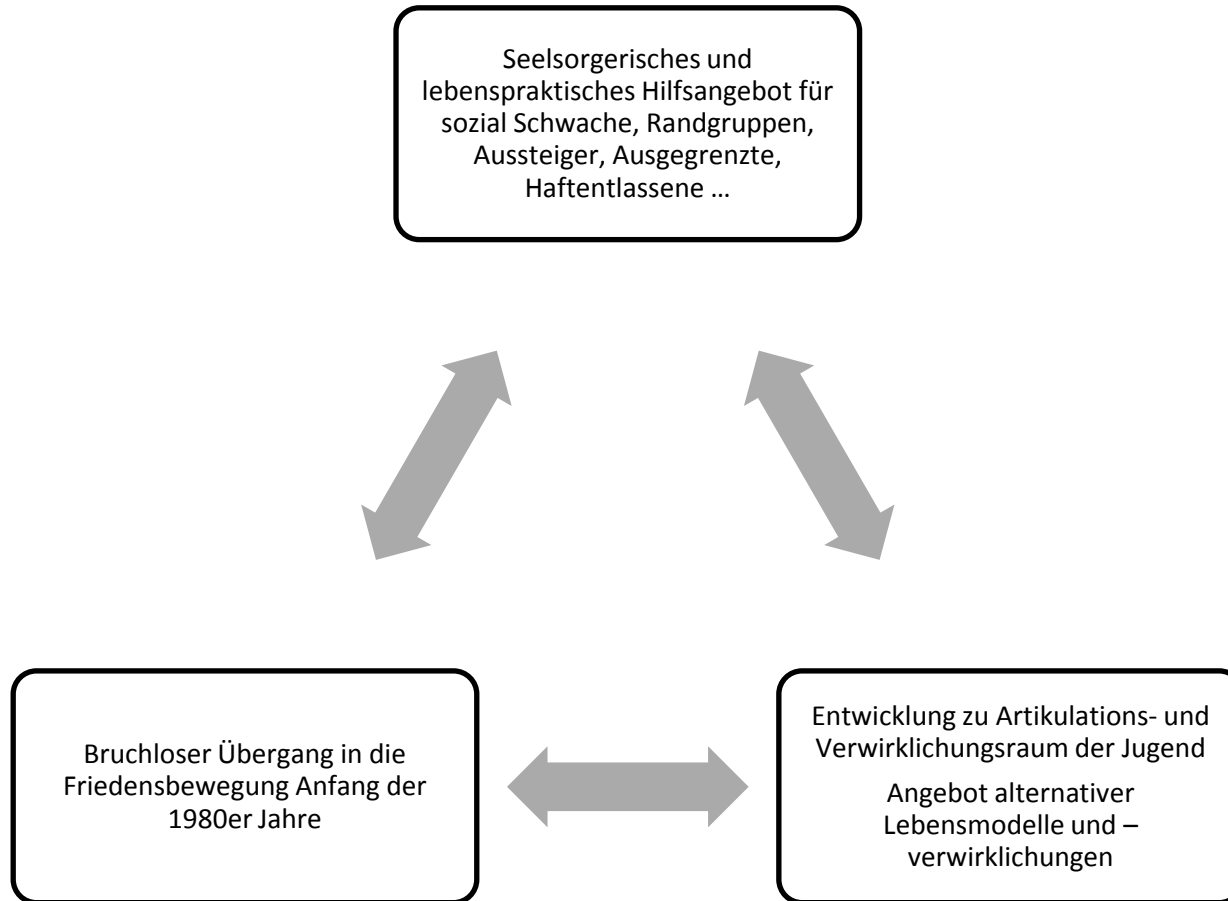


Robert Havemann

- Starke politische Orientierung (im Unterschied zur Kulturszene)
- Dezidiertes Interesse an gesellschaftstheoretischen Konzepten
- Konspirativer Charakter
- Mitglieder:
 - ✓ Akademische Bildung
 - ✓ Entstammen aus erster Generation der DDR-Bürokratie
- Zum Teil daraus Hervorgehen der „Initiative für Frieden- und Menschenrechte“

Historischer Überblick

Vorgeschichte und Vorläufer: Offene Arbeit



Historischer Überblick

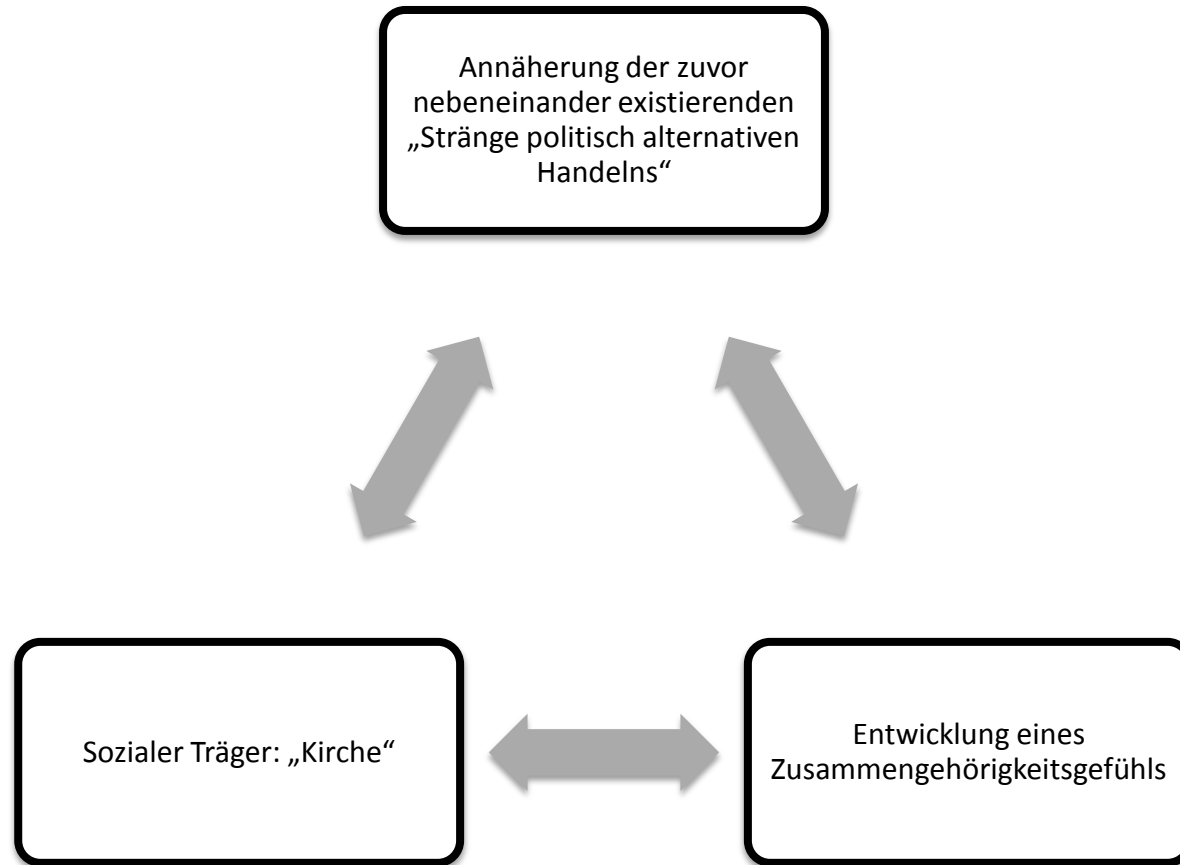
Vorgeschichte und Vorläufer - Zusammenfassung

1. Emanzipatorischer, auf die Gewährung von individuellen Freiheitsrechten und Selbstverwirklichungsmöglichkeiten drängender Impuls
2. Kein Interesse am Sturz des DDR-Systems; lediglich Interesse an der Änderung von Teilen der Gesellschaft
3. Nähe zur Kirche
4. „Unorganisation“
 - Treffen im Privaten
 - Schwierigkeiten mit der Abgrenzung der Gruppen von den Strukturen der Kirche
 - Teilweise fließender Übergang zwischen Gruppen- und Freundschaftsstrukturen

Historischer Überblick

Friedensbewegung – Anfang 1980er Jahre

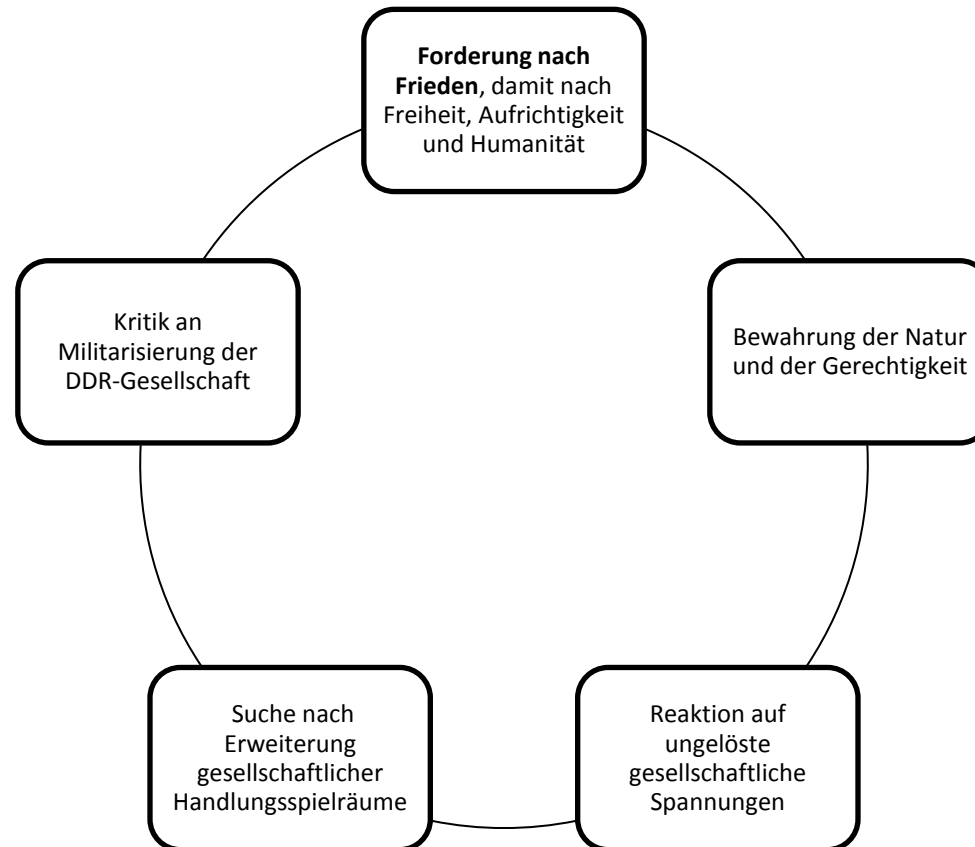
Grundlagen



Historischer Überblick

Friedensbewegung – Anfang 1980er Jahre

Kritikpunkte und Ansätze



Historischer Überblick

Friedensbewegung – Anfang 1980er Jahre

Kritikpunkte und Ansätze



Gespräch zwischen Eppelmann und Havelmann

- Forderung der Blocküberwindung
- Abschluss eines Friedensvertrages
- Abzug der Truppen aus beiden deutschen Staaten

Historischer Überblick

Friedensbewegung – Anfang 1980er Jahre



Tobias Pohl - Opposition in der DDR 1989 -
Verein "Aufarbeitung der Geschichte der
DDR" e.V.

Historischer Überblick

Friedensbewegung – Anfang 1980er Jahre

Aktionen

Verstanden sich nicht als Opposition
– als solche aber wahrgenommen

Suche nach Protestmitteln, die sich
schwer kriminalisieren ließen

Protestformen: Taktisch geplante Handlungen und nicht nur
emotionaler Ausdruck

Hineinschlüpfen in die Hülle der fragwürdig gewordenen
Ideologie; dabei Entlarvung von deren Phrasenhaftigkeit

Benutzung von Friedensvokabeln etc. als „aufklärendes
Zersetzungselement“

Protest gegen institutionalisierte Lüge; Auseinandersetzung mit
der repressiven Grundstruktur des SED-Staates (Henkys)

Historischer Überblick

Friedensbewegung – Anfang 1980er Jahre

Aktionen

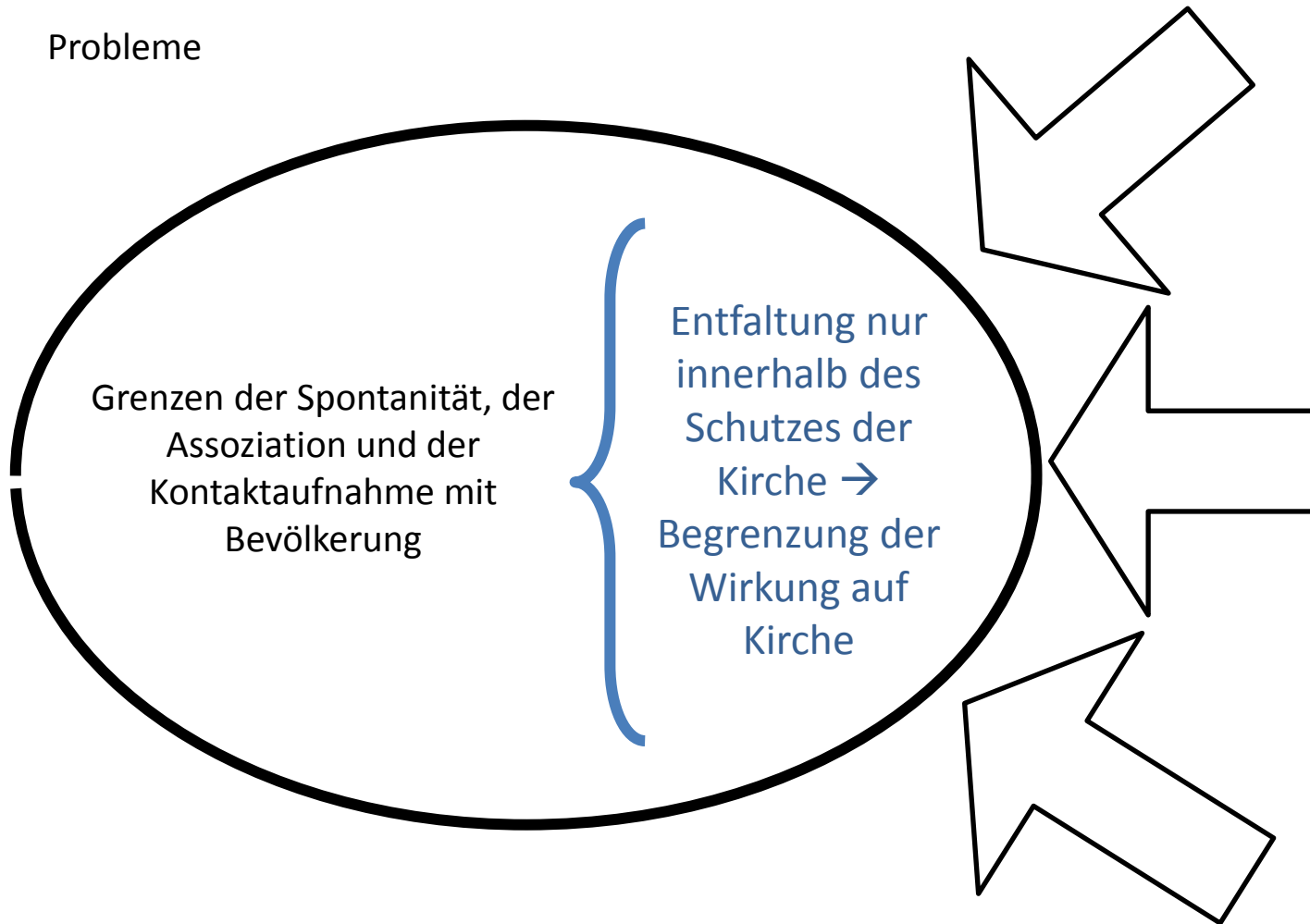


1. Friedensdekaden in der DDR → „Schwerter zu Pflugscharen“
2. Berliner Appell von Eppelmann und Havelmann
3. Entstehung von Friedensgebeten als Reaktion auf die weitere Militarisierung der DDR-Gesellschaft
4. Entstehung erster Gruppen, z.B. „Frauen für den Frieden“
5. Vorschläge Wonnebergers: „Sozialer Friedensdienst“

Historischer Überblick

Friedensbewegung – Anfang 1980er Jahre

Probleme



Steuerung und Kontrolle durch SED/ MfS

Historischer Überblick

Friedensbewegung – Anfang 1980er Jahre

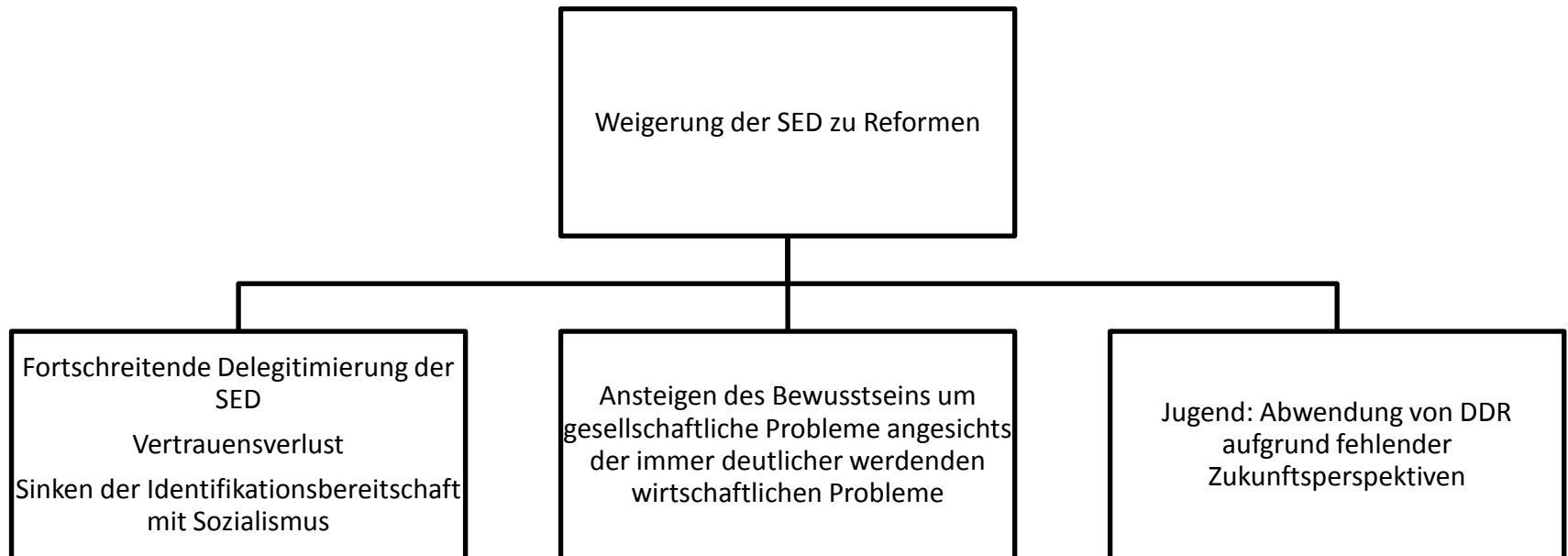
Strukturen und Bewertung

1. Spontaner Charakter und, damit verbunden, Mangel an Organisation und Koordination
2. Zumeist Einzelaktionen → Verbindung der Einzelaktionen zu „Friedensbewegung“ durch **Einheitlichkeit der Situation**
3. „Amorphe, dezentrale, polyphone Struktur, der es an Steuerungszentren ebenso fehlte wie an prägenden Führungsgestalten oder einem zentralen Programm“ (Pollack)

Historischer Überblick

Zweite Hälfte der 1980er Jahre

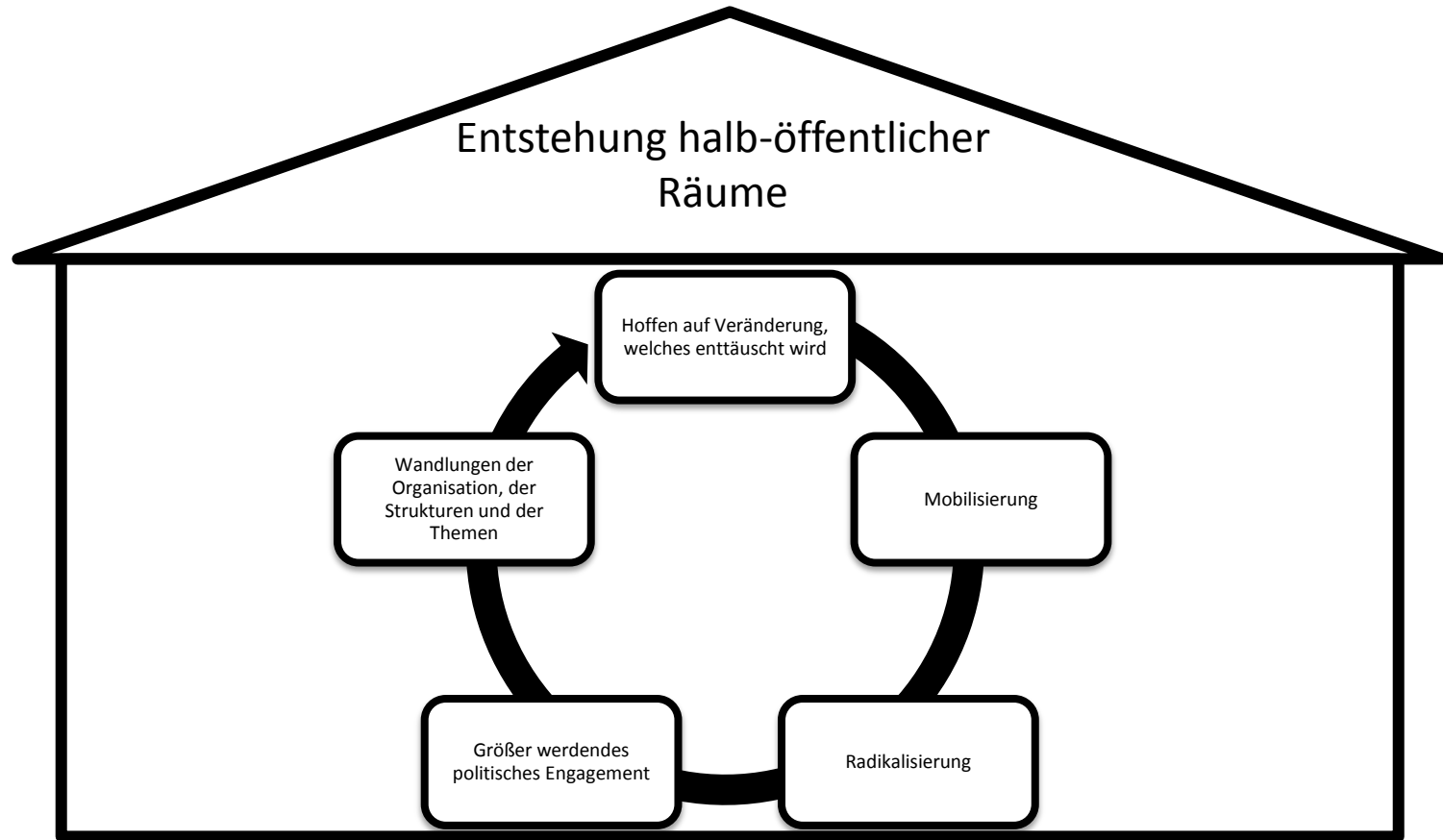
Grundlagen



Historischer Überblick

Zweite Hälfte der 1980er Jahre

„Neuausrichtung“



Historischer Überblick

Zweite Hälfte der 1980er Jahre

Veränderungen

1. Vergrößerung der Zahl der Friedens-, Umwelt- und Frauengruppen
2. Dazustoßen deutlich jüngerer Oppositioneller – keine Prägung mehr durch Prager Frühling etc.
3. Konfrontationsbereiteres und kompromissloseres Auftreten – Bestreben um zunehmende öffentlichkeitswirksame Aktionen bei gleichzeitigem Bemühen des Geringhaltens des Verhaftungsrisikos
 - Mahnwachen
 - Informationsandachten
 - Kerzendemonstrationen
 - Herausgabe eigener Broschüren
4. Radikalisierung der Themenwahl – stärkere Ausrichtung auf DDR-spezifische Themen
 - Einhaltung der Menschenrechte
 - Demokratisierung der DDR
 - Drang auf Herstellung von Pluralismus, Rechtsstaatlichkeit und Öffentlichkeit in der DDR
5. as

Historischer Überblick

Zweite Hälfte der 1980er Jahre

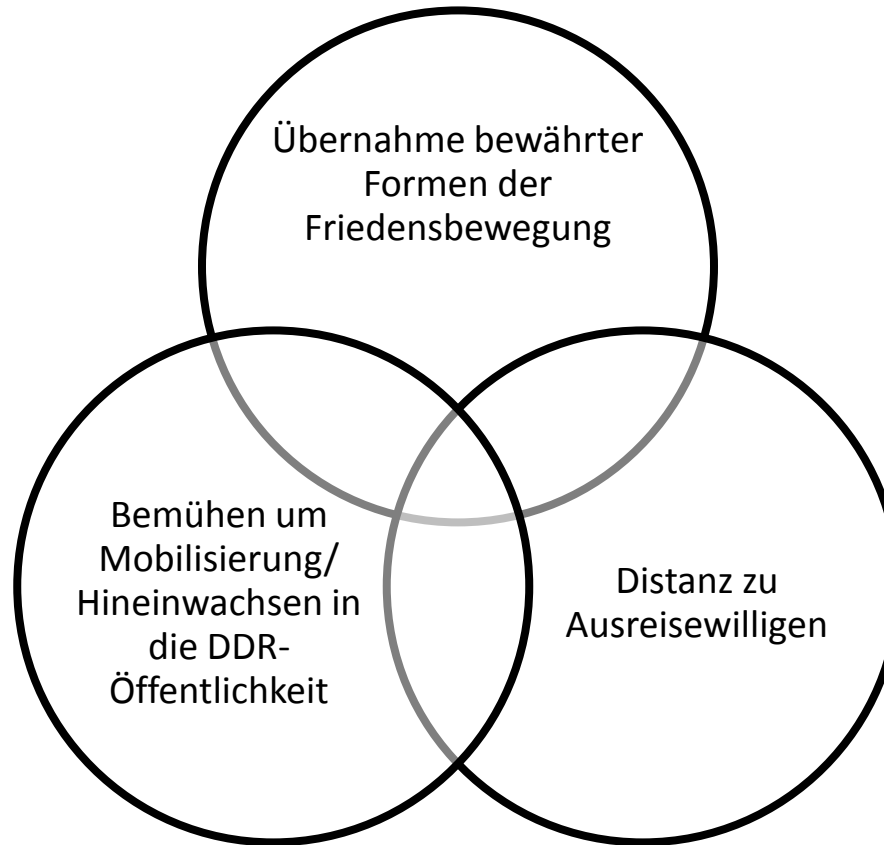
Veränderungen

5. Stärkere Orientierung an den Dissidentenkreisen in Osteuropa – dennoch eher gering geblieben
6. Veränderungen des Verhaltens zu den Leitungen und Gemeinden der evangelischen Kirche
 - Spannungsreicheres Verhältnis: Verstärkung der Konflikte durch alternative Gruppen; Entspannung der Konflikte durch Kirche
 - Unterscheidung in den Zielen und den Mitteln
7. Zunehmende Vernetzung der Gruppen – Bemühen um Kontakte und um den Aufbau von Zusammenschlüssen
 - Koordination
 - Information
 - Dennoch: Scheitern der Bemühungen um hierarchische Strukturen an Gruppen selbst
8. Herausbildung einer milieuinternen Elite

Historischer Überblick

Zweite Hälfte der 1980er Jahre

Aktionen/ Mittel



Historischer Überblick

Zweite Hälfte der 1980er Jahre

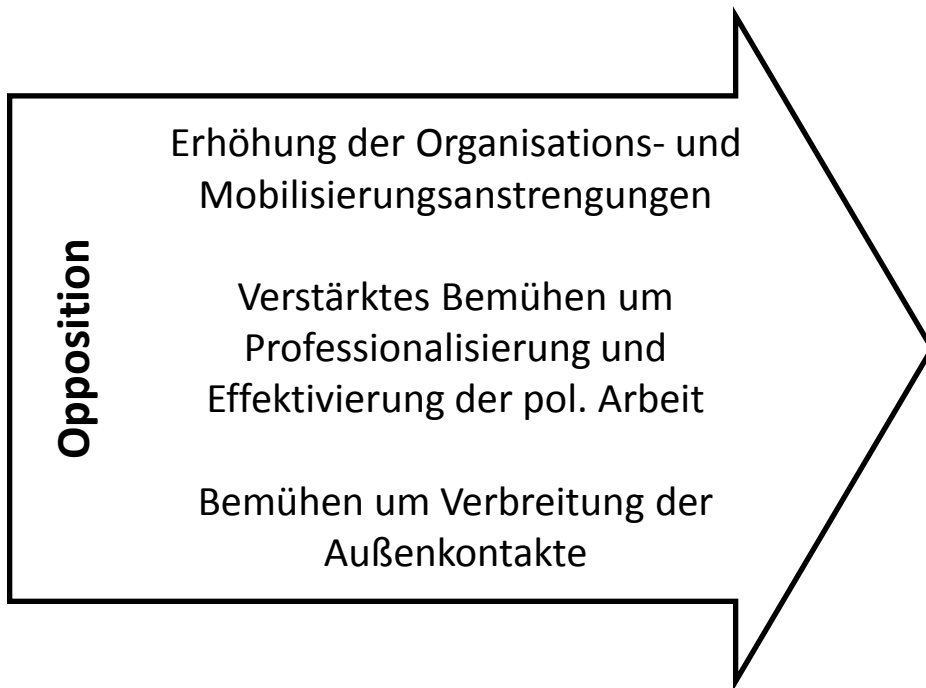
Herausbildung von zwei Zentren

Berlin	Leipzig
Distanzierung zu Ausreisewilligen	Stärkere Integration der Ausreisewilligen
Starke Linksorientierung: Demokratisierung des Sozialismus	Geringere konzeptionelle Ausrichtung
Tabuisierung der deutschen Frage	Deutlich stärker pragmatisch und aktionsorientiert
Zerstrittene Szene	

Historischer Überblick

Zweite Hälfte der 1980er Jahre

Verhältnis zur Bevölkerung



Kein Zugriff auf breite Teile der Bevölkerung

- Tendenz zur Selbstrekrutierung
- Isolation
- Gesellschaftliche Vorbehalte gegenüber Gruppen aufgrund möglicher Folgen für eigene Karrieren
- Glaube daran, dass DDR „moderne Industrie-gesellschaft sei → Bevölkerung: Bemerken des west-deutschen Lebensniveaus

Historischer Überblick

Zweite Hälfte der 1980er Jahre

Folge und Bewertung

1. Fehlen von Soziologen, Historikern, Philosophen, Schriftstellern ... in oppositionellen Gruppen → fehlende Kontakte zu alternativer Kulturszene
2. Fehlender Kontakt zu Bevölkerung
3. Wahrnehmung als gesellschaftliche Randerscheinung trotz Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage, ausgenommen in Westmedien und Kirche
4. Veränderungsprozess
 - „Die Führungsrolle, die sie in diesem Veränderungsprozess anfangs übernahmen, suchten sie sich selbst nicht aus. Sie wurden in sie hineingedrängt, mit der Konsequenz, dass sie in ihr dann auch in vielfacher Hinsicht überfordert waren.“ (Pollack)

Historischer Überblick

Zweite Hälfte der 1980er Jahre

Aktionen



Initiative für Frieden und Menschenrechte
– Gründung 1986



BSU-Kopie MfS HA XX/ Fo/ 59 Bild 12

Protest gegen MfS-Stürmung der
Umweltbibliothek 1987

Historischer Überblick

Zweite Hälfte der 1980er Jahre

Aktionen



Luxemburg/ Liebknecht-
Demonstration 1988

Tobias Pohl - Opposition in der DDR 1989 -
Verein "Aufarbeitung der Geschichte der
DDR" e.V.

Historischer Überblick

Zweite Hälfte der 1980er Jahre

Folge und Bewertung

„Erst als die Krise des Systems für jedermann unübersehbar geworden war, vermochten sich die gesellschaftskritischen Gruppen zu einer eigenständigen Opposition außerhalb der Kirche zu formieren. Erst zu diesem Zeitpunkt kam es auch zu einer Verbindung mit größeren Teilen der Bevölkerung [...]. Die Massenflucht war es, unter deren Eindruck sich die Protestbewegung in der DDR herausbildete.“ (Pollack)

Historischer Überblick

Zeit des Umbruchs 1989

Grundlagen



Nikolaikirche Leipzig,
Anfang Oktober 1989

„Niemand hatte sie dazu aufgerufen, sich auf dem Platz des Protests zu versammeln, nicht die Kirche, nicht das damals bereits existierende Neue Forum und auch nicht die alternativen Gruppen. Von den alternativen Gruppen existiert [...] in Leipzig nicht ein Aufruf zum öffentlichen Protest. Die Gruppen haben die Demonstrationen in Leipzig weder vorbereitet noch organisiert. Sie setzten an den entscheidenden Montagen, an denen sich der Übergang vom Einzel- auf den Massenprotest vollzog, nicht auf Demonstrationen.“ (Pollack)

Historischer Überblick

Zeit des Umbruchs 1989

Grundlagen

Alternative Gruppen

Mit Beginn der größeren Proteste
anderweitige Beschäftigung:
Bemühen um „Emanzipation“ von
Kirche

Fehlwahrnehmung der Situation/
Verschlafen der Revolution

Hineinschieben in die Spitze des
Protests

Volksbewegung

Forderung danach, Neues Forum
etc. zuzulassen

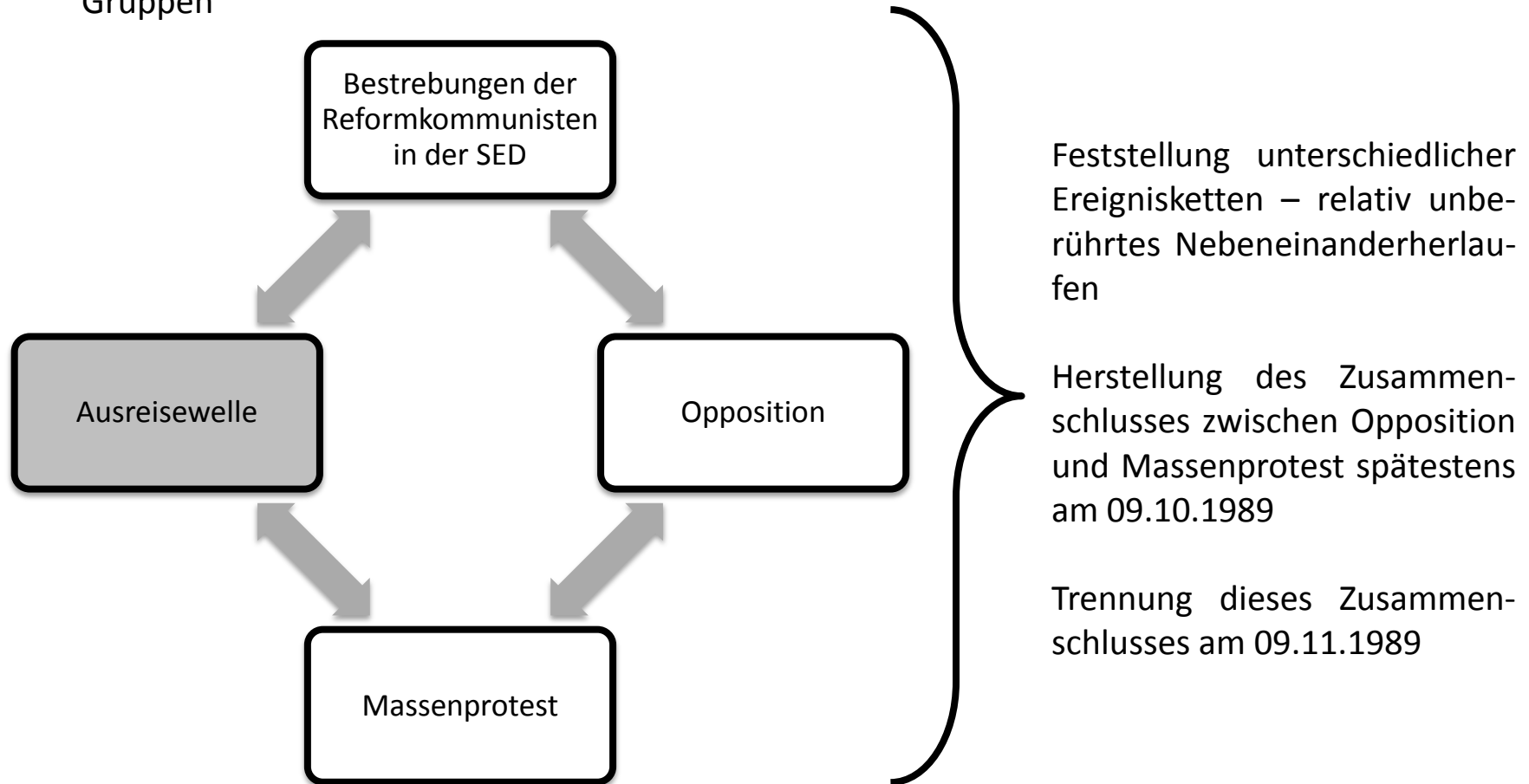
Taktik einer unauffälligen
Provokation/ Konfrontation den
Sicherheitskräften überlassen

Hineinschieben in die Spitze des
Protests

Historischer Überblick

Zeit des Umbruchs 1989

Gruppen



Historischer Überblick

Zeit des Umbruchs 1989

Gründungsaufrufe

Auslöser: Angespannte Situation in der DDR; Massenflucht

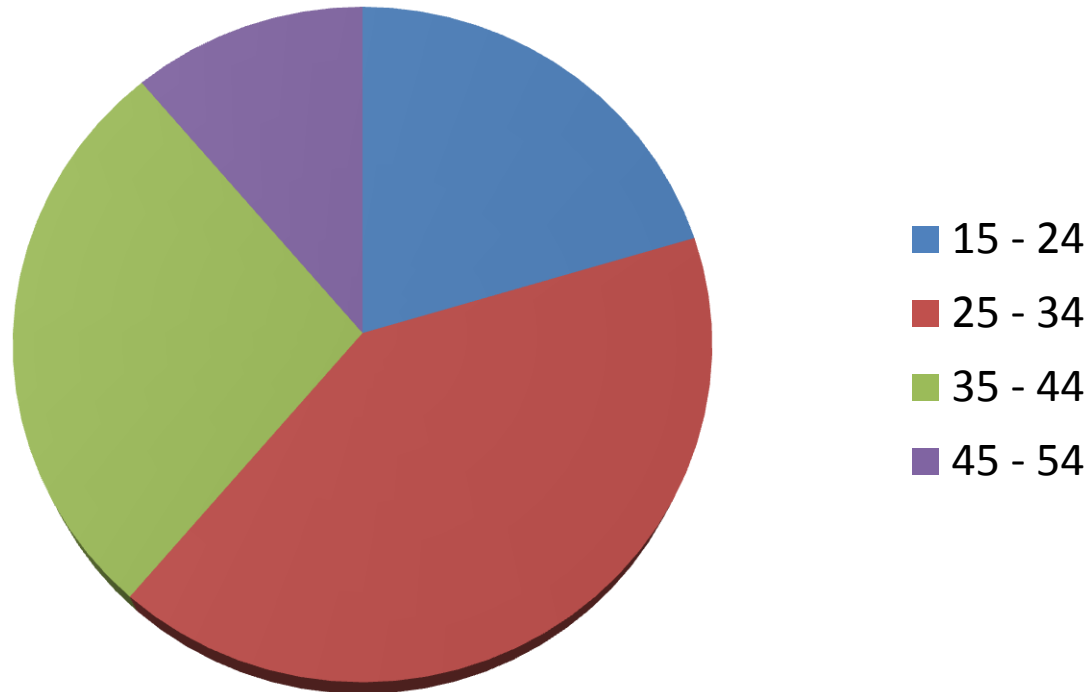
Neues Forum	SDP	Demokratie Jetzt/ Demokratischer Aufbruch
Zurückhaltendes Vorgehen: Bemühen um verfassungsrechtliches Vorgehen „Keine Kritik“ am Führungsanspruch der SED (Taktik?); Bemühen um die Lösung der Probleme mit der SED → Bekenntnis zum Sozialismus	Forderung der Einführung einer parlamentarischen Demokratie und der westlichen Gesellschaftsvorstellungen (Gewaltenteilung etc.) Offene Ablehnung des Führungsanspruchs der SED	Festhalten am Sozialismus als Alternative zum Modell der BRD Forderung nach Rechtssicherheit, Gewaltenteilung etc. Führungsanspruch der SED nicht explizit kritisiert

Demokratisierung des politischen Systems und die Respektierung der Menschenrechte
Aufbau einer solidarischen und sozial gerechten Gesellschaft
Ökologisierung der Wirtschaft
Kritik an der Entmündigung der Bürger durch autoritäre Herrschaft der DDR

Systematisierung

Alters- und Sozialstruktur

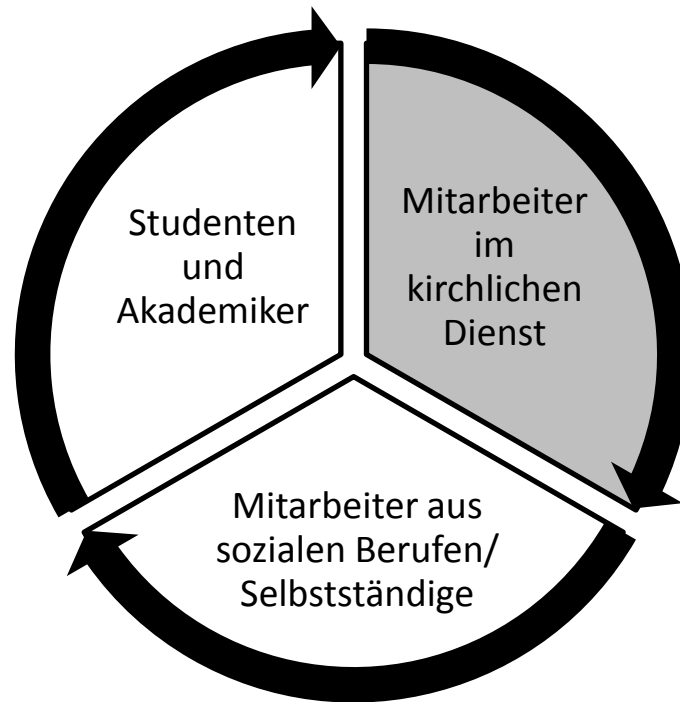
Altersstruktur



Systematisierung

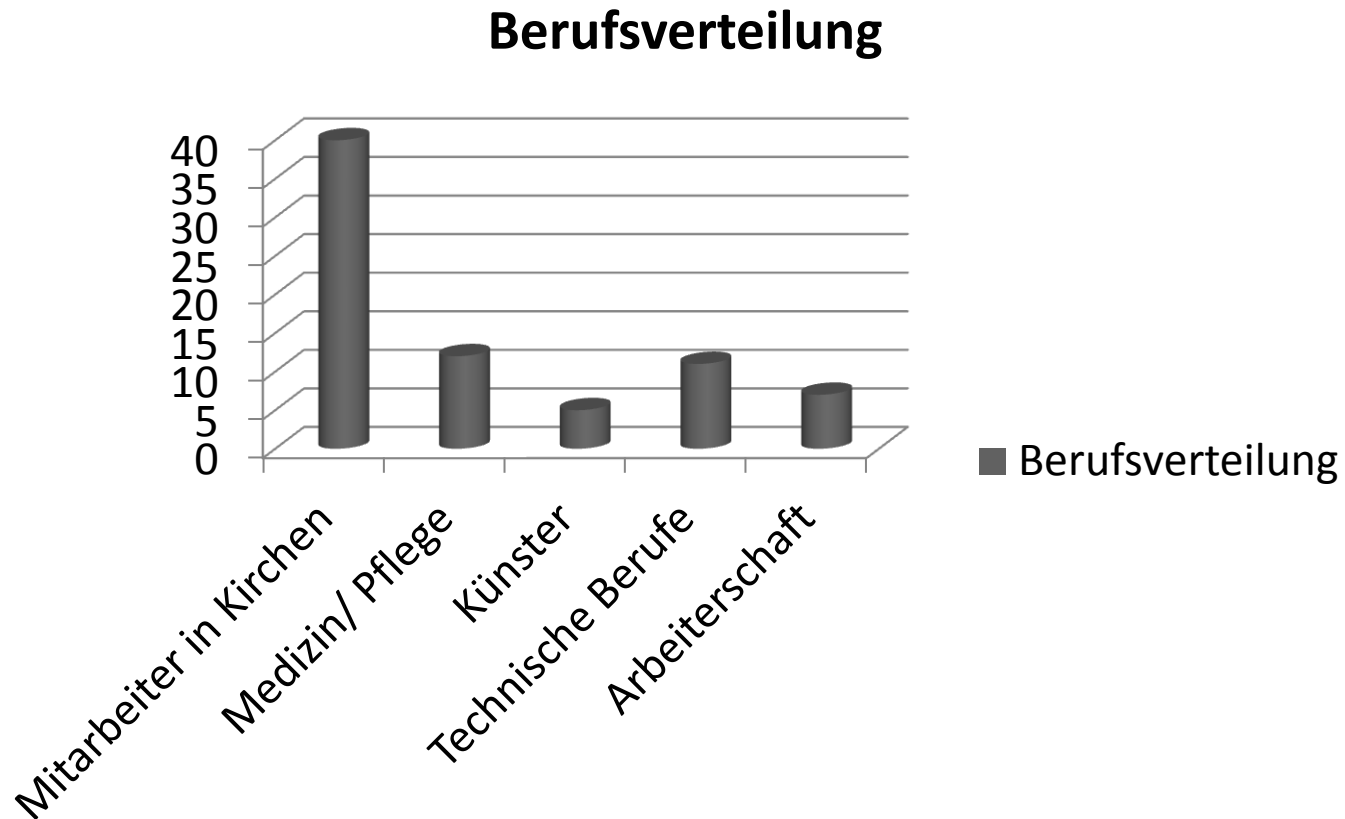
Alters- und Sozialstruktur

Bildungsniveau



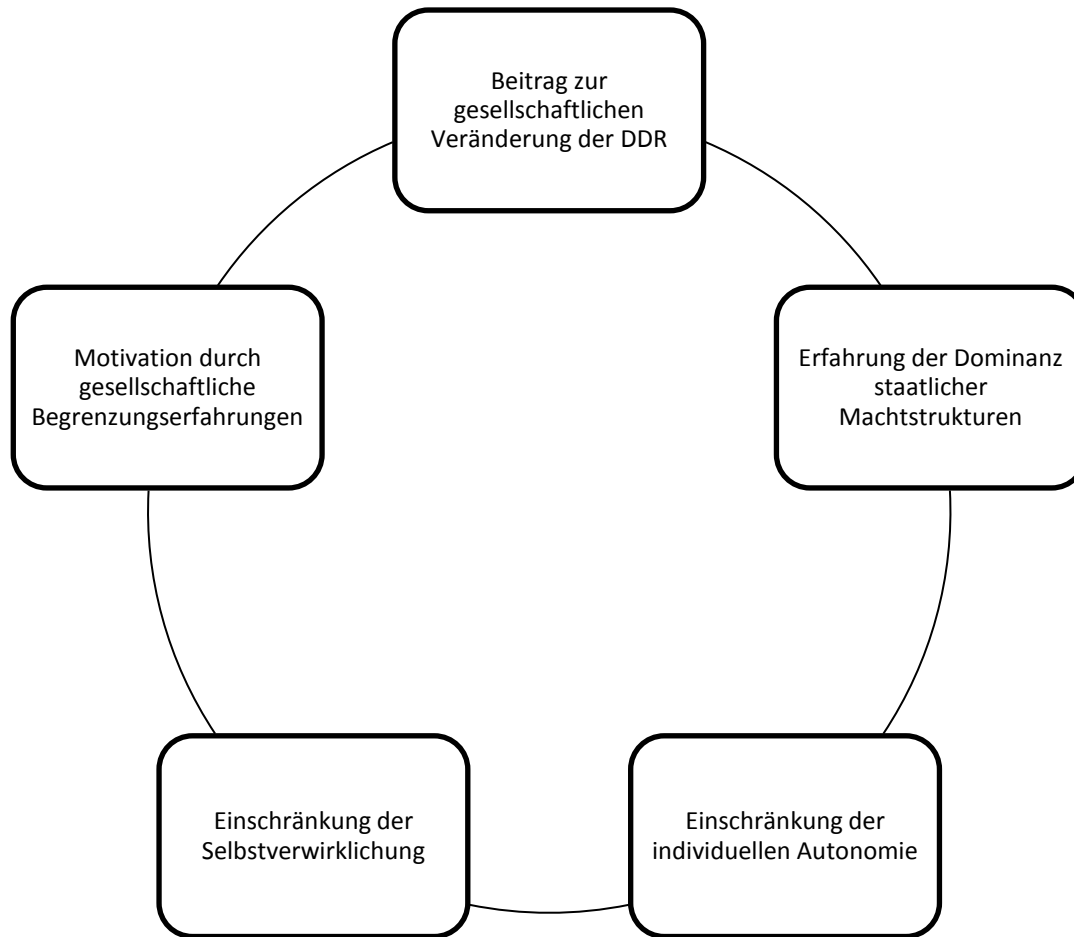
Systematisierung

Alters- und Sozialstruktur



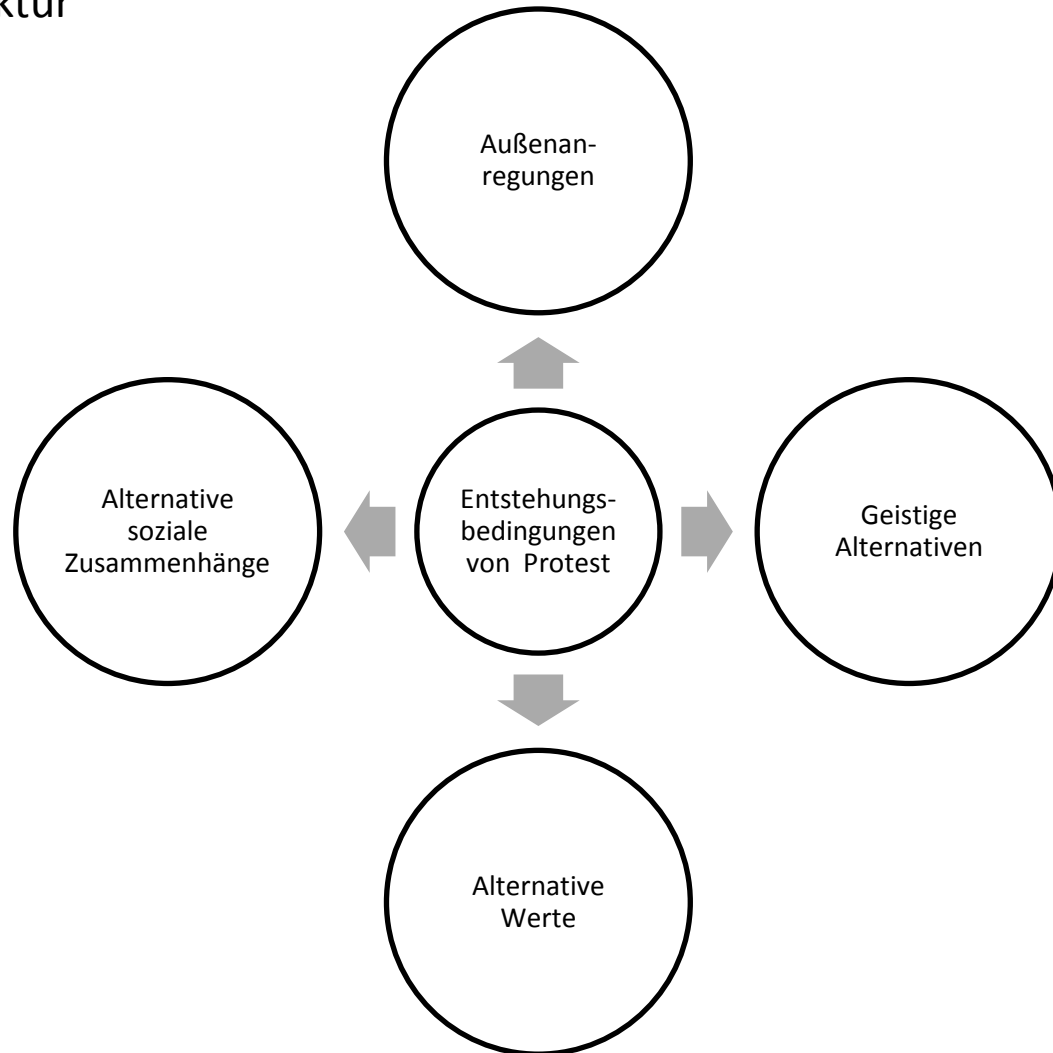
Systematisierung

Motivationsstruktur



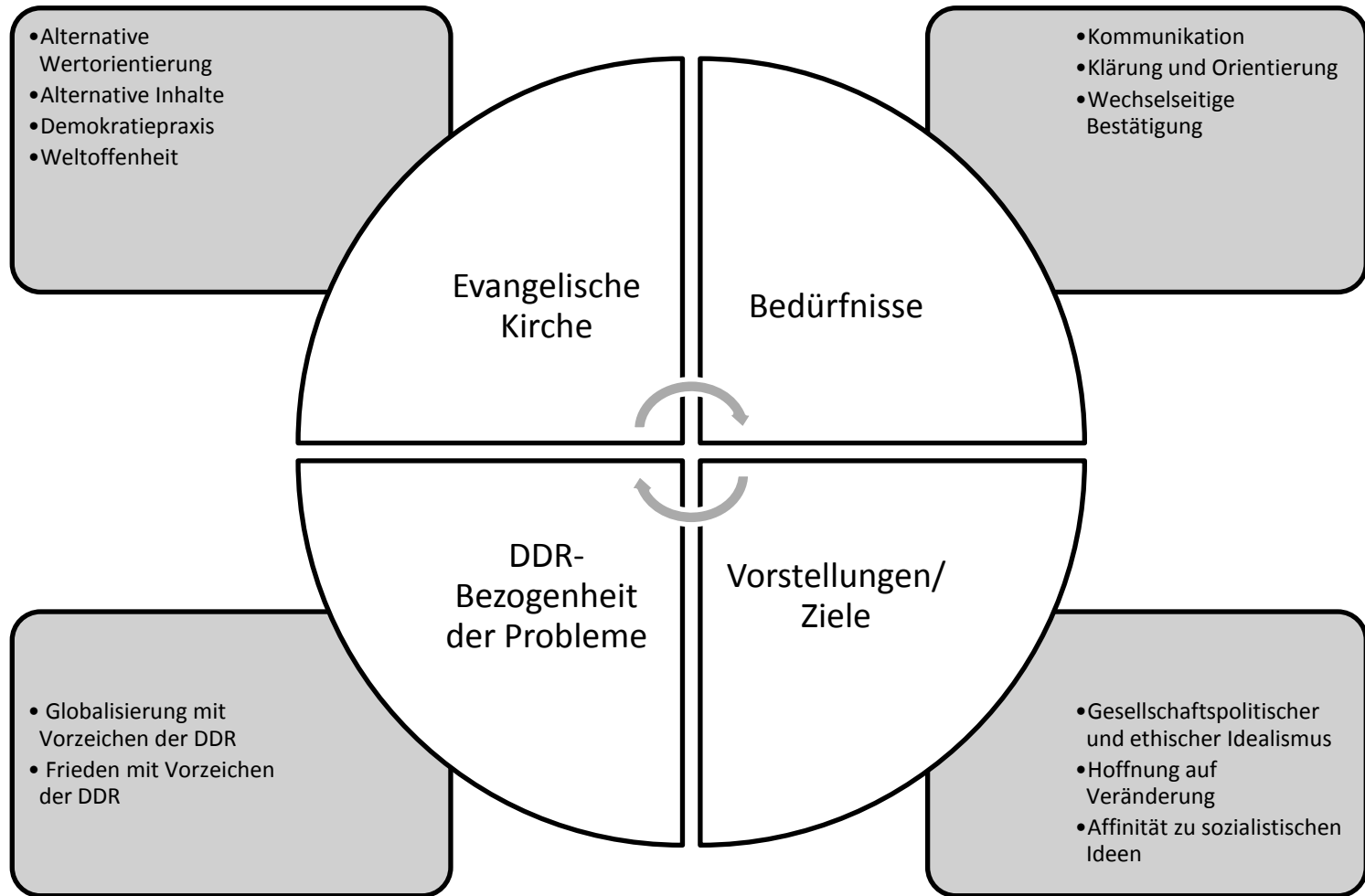
Systematisierung

Motivationsstruktur



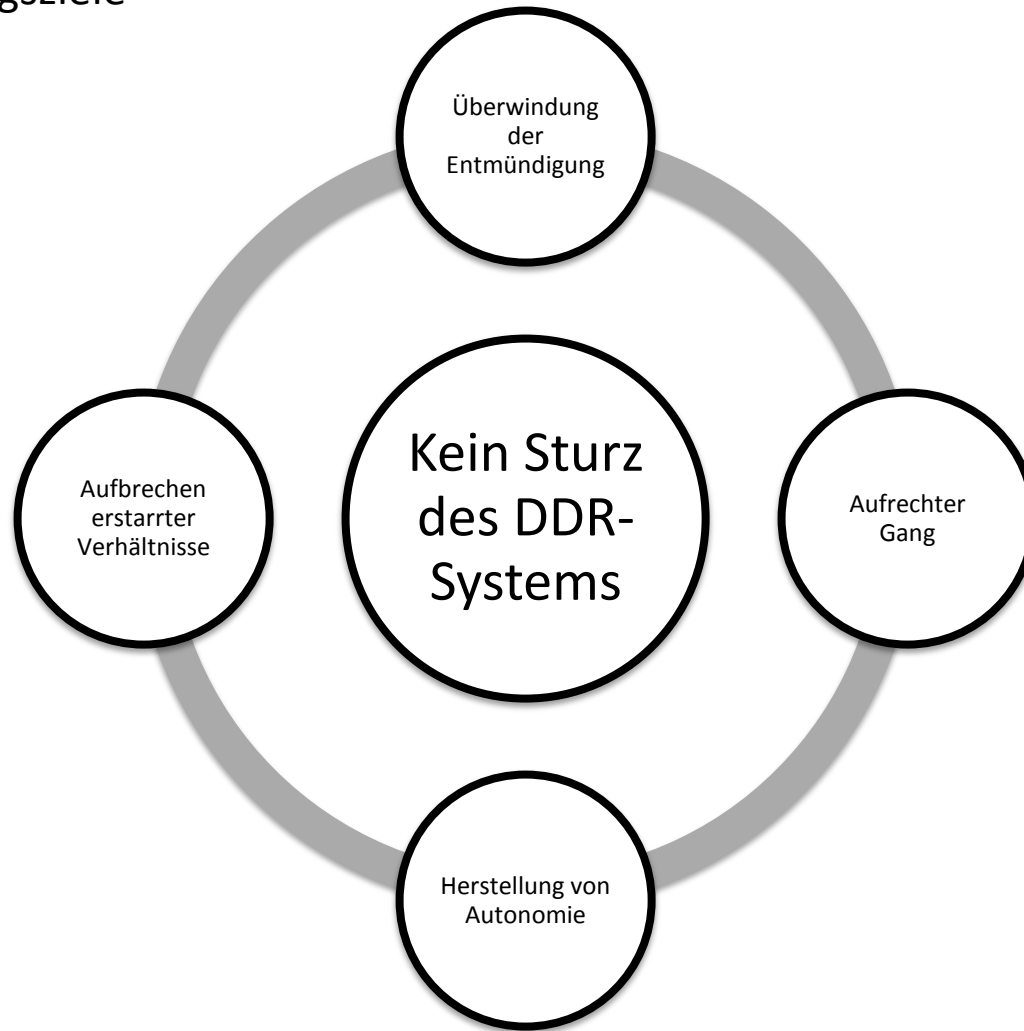
Systematisierung

Motivationsstruktur



Systematisierung

Politische Handlungsziele



Systematisierung

Politische Handlungsziele

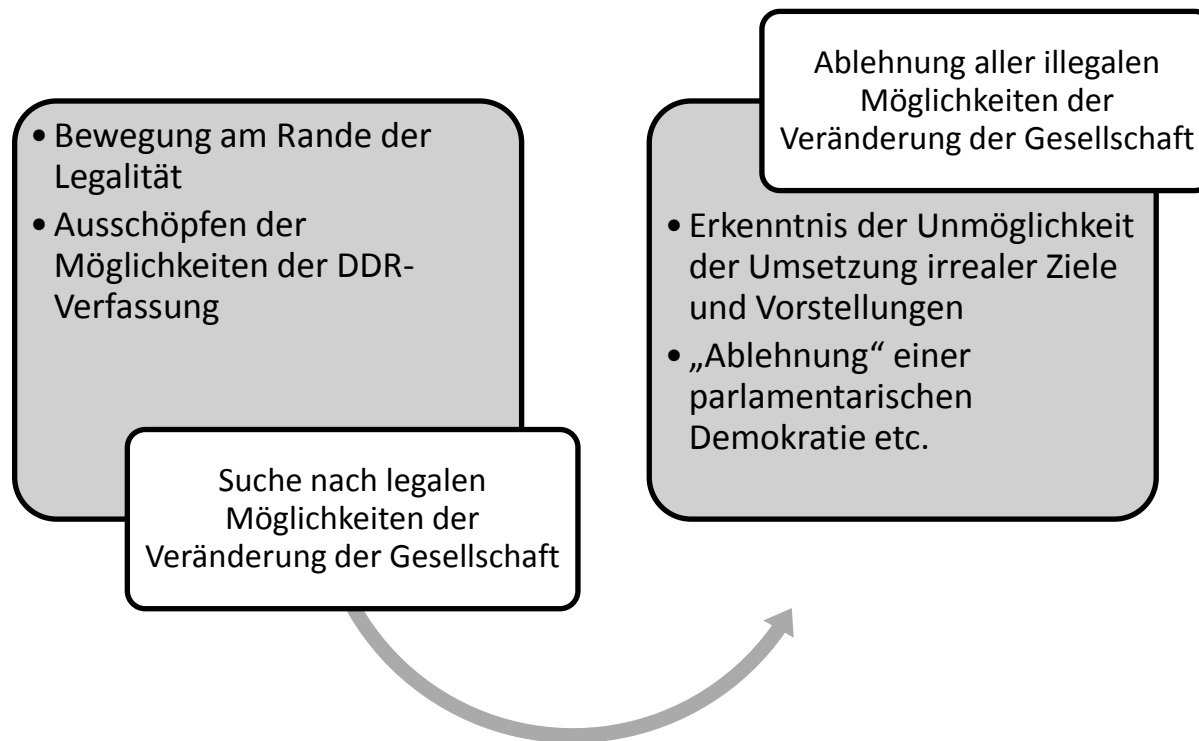


*Bild – Nikolaikirchhof (04. September 1989)
(Archiv Bürgerbewegung Leipzig)*

Tobias Pohl - Opposition in der DDR 1989 -
Verein "Aufarbeitung der Geschichte der
DDR" e.V.

Systematisierung

Politische Handlungsziele



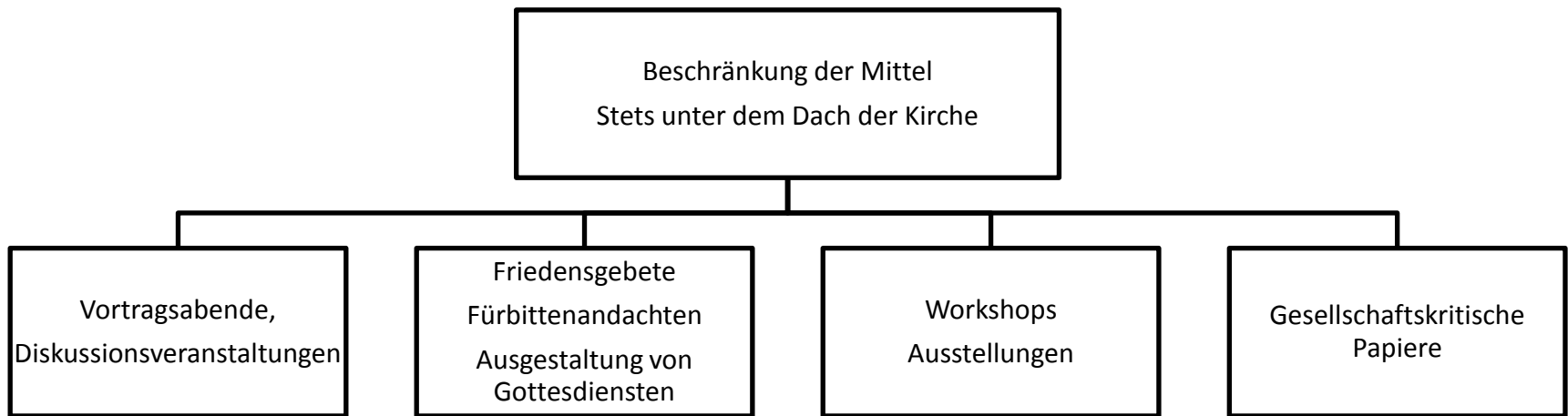
Systematisierung

Politische Handlungsziele

Gesellschaftspolitische Vorstellungen	
Forderung nach Basisdemokratie <i>(Initiativgruppe Leben ...)</i>	Forderung nach Vorstufen einer „parlamentarischen“ Demokratie <i>(Initiative für Frieden und Menschenrechte)</i>
Identitäre Demokratie ohne Stellvertreterschaft Herrschaftsfreie Strukturen Partnerschaftlicher Dialog Hohes Maß an gesellschaftlicher Homogenität	Zustimmung zu Staat und Recht Forderung nach Demokratisierung und Liberalisierung Forderung nach Teilung der Gewalten und Stärkung der Rechtsstaatlichkeit Bejahung der Heterogenität der Gesellschaft

Systematisierung

Handlungsmittel



Systematisierung

Handlungsmittel



*Bild – Nikolaikirchhof
(Archiv Bürgerbewegung Leipzig)*

Beschränkung der Artikulationsplattform
durch Absperrung auf Kirche

Bemühen nach draußen

- Bemühen um Kontakt zu staatlichen Stellen
- Bemühen um öffentliche Diskussionsveranstaltungen

Systematisierung

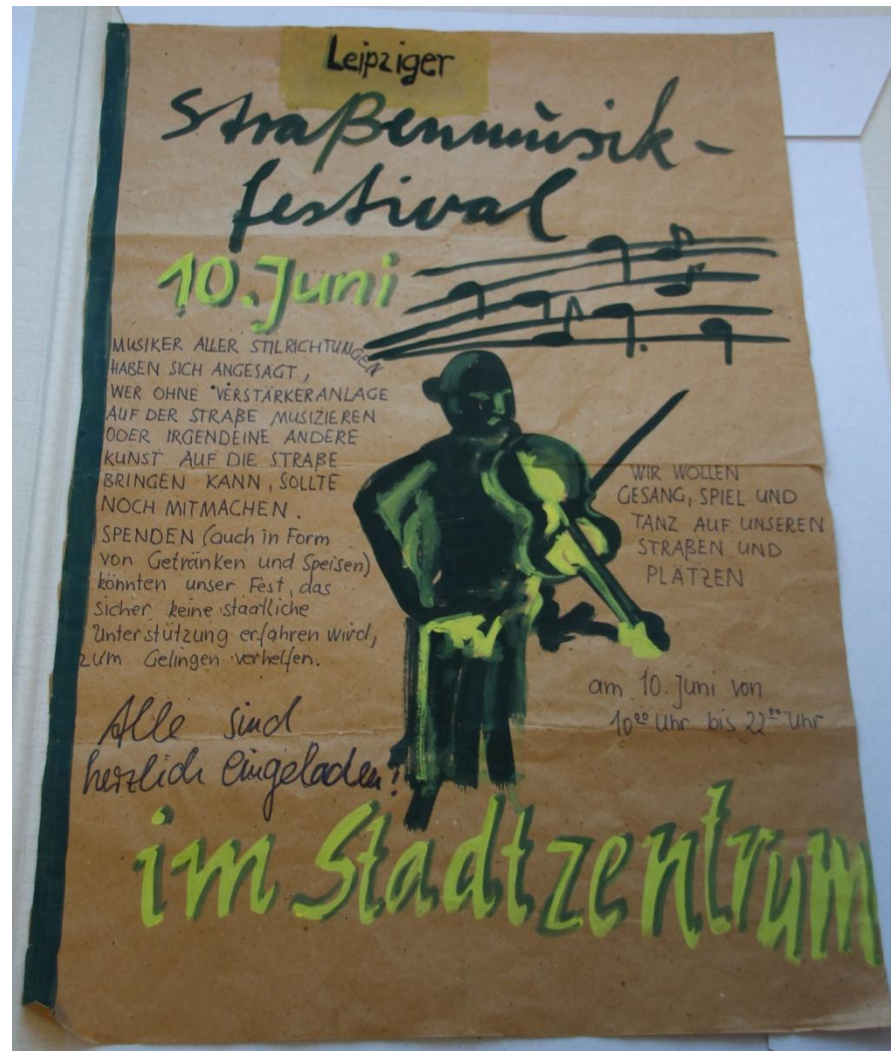
Handlungsmittel

Ausbildung von zwei Positionen	
Protestler	Aufklärer und Mahner
Erregung öffentlichen Aufsehens mit spektakulären Aktionen Provokation	Informationsveranstaltung/ Diskussion Bemühen, einen Bewusstseinswandel in der Gesellschaft anzuregen
Ablehnung ALLER Demonstrationen – Angst vor Kriminalisierung, welche zu Gefährdungen der Arbeitsmöglichkeiten geführt hätten	

Systematisierung

Handlungsmittel

Plakat zum Straßenmusikfestes
(Archiv Bürgerbewegung Leipzig)



Tobias Pohl - Opposition in der DDR 1989 -
Verein "Aufarbeitung der Geschichte der
DDR" e.V.

Systematisierung

Handlungsmittel

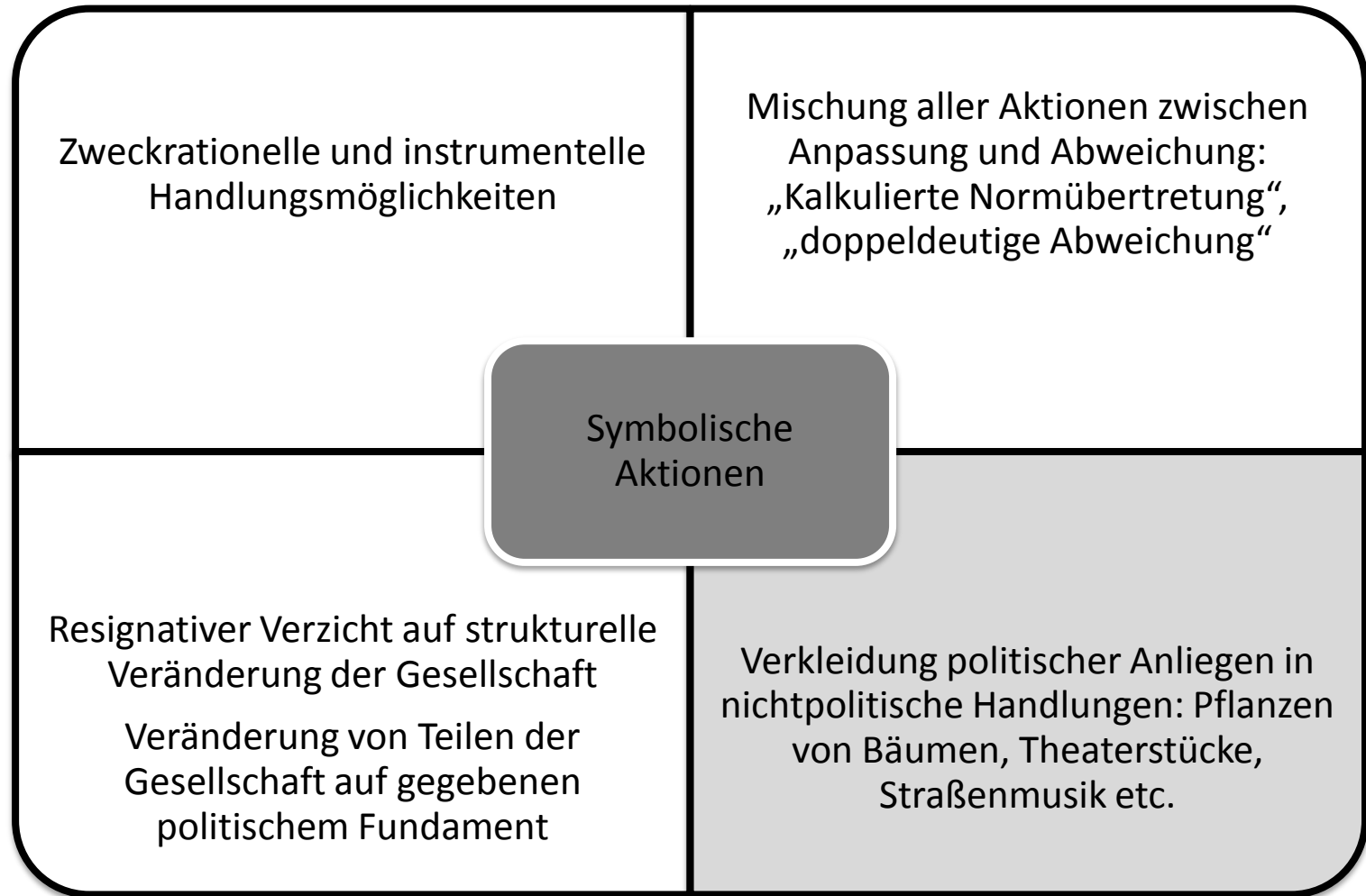


*Bilder des Straßenmusikfestes
(Archiv Bürgerbewegung Leipzig)*



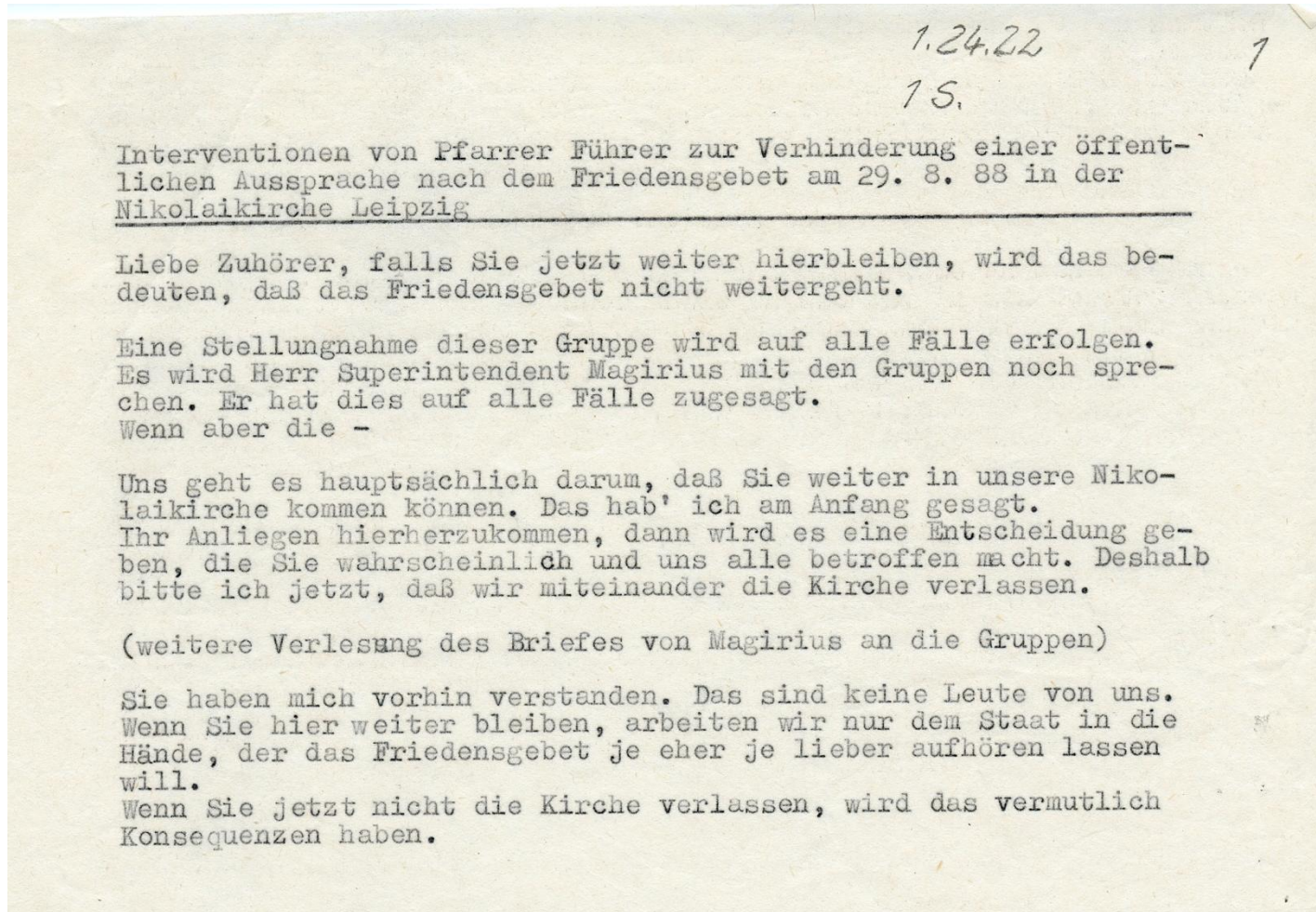
Systematisierung

Handlungsmittel



Systematisierung

Handlungsmittel



Systematisierung

Handlungsmittel

